

II.46

Wirtschaft

Angebot und Nachfrage – Wie entstehen Preise?

Nach einer Idee von Achim Seizinger



© RAABE

© DragonImages/iStock/Getty Images Plus

Was haben der Wochenmarkt und Kleinanzeigen gemeinsam? Es sind Märkte, auf denen Angebot und Nachfrage zusammenkommen und so der Preis bilden. Während Konsumentinnen und Konsumenten an einem möglichst niedrigen Preis interessiert sind, möchten Verkäuferinnen und Verkäufer einen möglichst hohen Preis erzielen, um ihre Kosten zu decken und Gewinn zu erwirtschaften. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Marktmechanismen und den drei wichtigsten Marktformen auseinander.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grundlagen des Marktes verstehen; die Marktformen Monopol, Oligopol und Polypol kennen und sich mit deren Vor- und Nachteilen auseinandersetzen; Merkmale eines vollkommenen Marktes kennen; den Gleichgewichtspreis errechnen
Thematische Bereiche:	Angebot und Nachfrage, Markt, Marktformen, vollkommener Markt, Marktgleichgewicht, Preisbildung
Medien:	Texte, Diagramme, Bilder, Videos

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Wie funktionieren Märkte?

M 1 Was ist ein Markt?

M 2 Was beeinflusst den Preis?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten eine Definition des Marktes und setzen sich mit den Faktoren auseinander, die den Preis beeinflussen können.



3./4. Stunde

Thema: Monopol, Oligopol und Polypol

M 3 Marktformen im Alltag

M 4 Welche Marktformen gibt es?

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten die Marktformen und setzen sich mit Beispielen aus dem Alltag auseinander.

5./6. Stunde

Thema: Den Gleichgewichtspreis errechnen

M 5 Der vollkommene Markt

M 6a–c Wie entsteht der Preis auf dem vollkommenen Markt?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Merkmale eines vollkommenen Marktes und berechnen den Gleichgewichtspreis auf einem fiktiven Markt.



7. Stunde

Thema: Lenkungs- und Erfolgskontrolle

M 7 Bist du ein Marktexperte? – Ein Kurztest

M 1

Was ist ein Markt?

Aufgaben

1. Beschreibe das Bild. Erkläre, was im besten Fall auf einem Markt geschieht.
2. Ergänze den Lückentext.



© DragonImages/iStock/Getty Images Plus

Was versteht man unter einem Markt?

Auf dem Bild ist ein _____ zu sehen. Wir wollen uns nun etwas genauer anschauen, was hier eigentlich passiert. Wenn man es aus dem Blickwinkel eines Ökonomen (= Wirtschaftswissenschaftlers) betrachtet, gibt es hier nur zwei Personengruppen: _____ und _____. Verkäuferinnen und Verkäufer bieten _____ (_____) und Käuferinnen/Käufer fragen nach Produkten (_____). Auf einem _____ kommen _____ und _____ zusammen.

Aufgabe 3

Notiere fünf Beispiele für Märkte.

Aufgabe 4

Die Menge der angebotenen Waren hängen von vielen Faktoren ab. Notiere alle, die dir einfallen – zum Beispiel beim Kauf von Orangen auf dem Wochenmarkt.

Qualität, _____







M 3

Marktformen im Alltag

Wir konsumieren jeden Tag Produkte und Dienstleistungen, die auf einem Markt gehandelt werden. Angebot und Nachfrage spielen dabei eine große Rolle: Sie bestimmen nicht nur über die Verfügbarkeit eines Gutes, sondern auch über den Preis.

Aufgaben

1. Betrachte die Abbildungen. Sie zeigen verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Schätze ein, wie stark bei diesen Produkten der Wettbewerb ist: Wie viel Angebot und Nachfrage gibt es?
2. Erkläre, welches Verhältnis von Angebot und Nachfrage aus Sicht von Verkäufern/Verkäuferinnen und Käuferinnen/Käufern ideal ist.

 <p>Apfel</p>	 <p>Flugreise</p>
 <p>Autofahrt</p>	 <p>Internetsuche</p>
 <p>Smartphone</p>	 <p>Frisörbesuch</p>

Bildquellen von links nach rechts, Zeile für Zeile: © Thinkstock/iStock; izusek/E+/Getty Images; Colourbox; Google; ThinkstockPhotos/iStock; Colourbox

Wie entsteht der Preis auf dem vollkommenen Markt? (2)

M 6b

Der Makler bekommt folgende Kaufaufträge:

<u>Kaufaufträge (Nachfrage):</u>			Achte darauf – wer bei einem Preis von 1,50 € einkaufen würde, kauft auch bei einem Preis von 1,40 €, 1,30 € und 1,20 € und 1,10 € ein!
A will	1000 kg zu höchstens	1,10 € je kg kaufen	
B will	800 kg zu höchstens	1,20 € je kg kaufen	
C will	600 kg zu höchstens	1,30 € je kg kaufen	
D will	400 kg zu höchstens	1,40 € je kg kaufen	
E will	200 kg zu höchstens	1,50 € je kg kaufen	

Aufgabe 1

Berechne die Gesamtnachfrage bei den Preisen von 1,10 €, 1,20 €, 1,30 €, 1,40 € und 1,50 € mithilfe der Tabelle.

Preis für 1 kg	Nachfrage A	Nachfrage B	Nachfrage C	Nachfrage D	Nachfrage E	Gesamtnachfrage (A–E)
1,10 €	1000	800	600	400	200	3000
1,20 €						
1,30 €						
1,40 €						
1,50 €						

Der Makler bekommt folgende Verkaufsaufträge:

<u>Verkaufsaufträge (Angebot):</u>			Achte darauf – wer bei einem Preis von 1,10 € verkaufen würde, verkauft auch bei einem Preis von 1,20 €, 1,30 €, 1,40 € und 1,50 €!
F bietet	50 kg zu mindestens	1,10 € je kg an	
G bietet	100 kg zu mindestens	1,20 € je kg an	
H bietet	200 kg zu mindestens	1,30 € je kg an	
I bietet	400 kg zu mindestens	1,40 € je kg an	
J bietet	600 kg zu mindestens	1,50 € je kg an	

Aufgabe 2

Berechne das Gesamtangebot bei den Preisen von 1,10 €, 1,20 €, 1,30 €, 1,40 € und 1,50 € mithilfe der Tabelle.

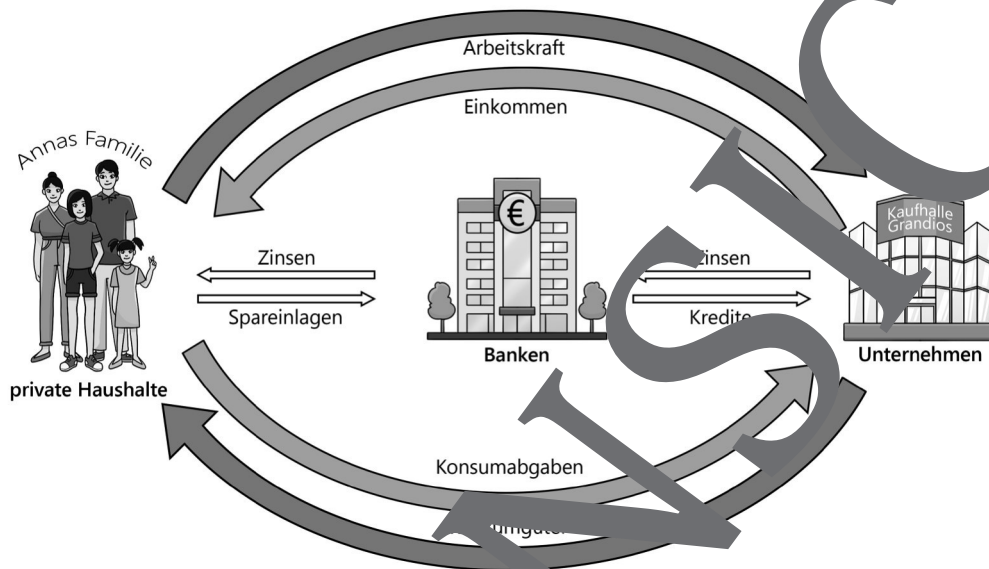
Preis für 1 kg	Angebot F	Angebot G	Angebot H	Angebot I	Angebot J	Gesamtangebot (F–J)
1,10 €					600	600
1,20 €						
1,30 €						
1,40 €						
1,50 €						

II.49

Wirtschaft

Der Wirtschaftskreislauf – Welche Akteure gibt es und welche Rolle spielen sie?

Kristina Hille



Zeichnung: Katharina Friedrich

Schülerinnen und Schüler sind Teil des Wirtschaftskreislaufs, indem sie täglich Geld gegen Produkte tauschen. Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden sie am Beispiel alltäglicher Handlungen an die Grundannahmen und Grundmechanismen des Wirtschaftskreislaufs herangeführt. Welche Akteure spielen im Rahmen des einfachen, erweiterten und vollständigen Wirtschaftskreislaufs eine Rolle? Was hat die Maslowsche Bedürfnispyramide mit dem Wirtschaftskreislauf zu tun? Und wie können wir unsere Bedürfnisse stillen *und* nachhaltig konsumieren?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 8./9. Klasse

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: die Akteure benennen und die wirtschaftlichen Zusammenhänge des einfachen, erweiterten und vollständigen Wirtschaftskreislaufs beschreiben; die Maslowsche Bedürfnispyramide kennenlernen und reflektieren; das Minimal- und Maximalprinzip erklären; sich mit nachhaltigem Konsum auseinandersetzen

Thematische Bereiche: einfacher/erweiterter/vollständiger Wirtschaftskreislauf, Maslowsche Bedürfnispyramide, ökonomisches Prinzip, Nachhaltigkeit

Medien: Erklärvideo, Schaubilder, Texte, Bilder

 LearningApps -
interaktive Lernbausteine

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Der einfache Wirtschaftskreislauf

M 1 Welche Rolle spielt Azubi Anna in der Wirtschaft?

M 2 Wie funktioniert der einfache Wirtschaftskreislauf?

Inhalt: Die Lernenden werden sich ihrer Rolle im Wirtschaftsgeschehen bewusst und lernen den einfachen Wirtschaftskreislauf kennen.

3./4. Stunde

Thema: Der erweiterte und vollständige Wirtschaftskreislauf

M 3 Was fehlt im einfachen Wirtschaftskreislauf?

M 4 Wie funktioniert der erweiterte Wirtschaftskreislauf?

M 5 Wie funktioniert der vollständige Wirtschaftskreislauf?

M 6 Rund um den Wirtschaftskreislauf – Test dich!

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler lernen den erweiterten und vollständigen Wirtschaftskreislauf kennen und überprüfen ihr Wissen in einem Test.

5./6. Stunde

Thema: Die Maslowsche Bedürfnispyramide

M 7 Was sind die Bedürfnisse?

M 8 Was brauchen wir? – Die Bedürfnispyramide nach Maslow

M 9 Anna kauft Eis – Minimal- oder Maximalprinzip?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Maslowschen Bedürfnispyramide auseinander und beurteilen den Umgang mit Bedürfnissen nach dem ökonomischen Prinzip.

7./8. Stunde

Thema: Konsum und Nachhaltigkeit in Einklang bringen

M 10 Wie beeinflussen Unternehmen unser Kaufverhalten?

M 11 Bedürfnisse stillen – Privatsache oder eine Frage, die auch andere betrifft?

M 12 Was hat Wirtschaft mit gesunder Natur zu tun?

Inhalt: Die Lernenden reflektieren ihre Bedürfnisse und ihr Kaufverhalten. Sie verstehen die Ursachen und Folgen des Klimawandels und überlegen, wie sie nachhaltiger konsumieren können.



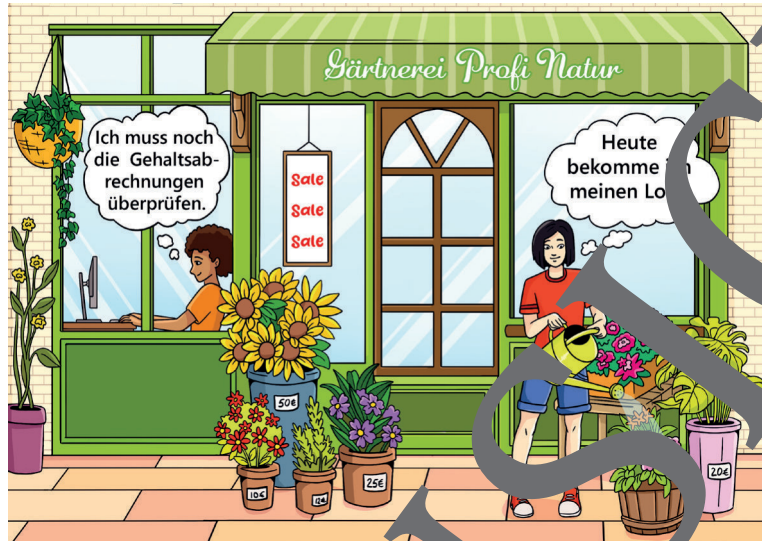
M 1

Welche Rolle spielt Azubi Anna in der Wirtschaft?



Aufgaben

1. Schreibe zu jedem Bild einen kurzen Begleittext (2–3 Sätze). Erkläre dabei auch, welche Rolle die Auszubildende Anna in der Wirtschaft spielt.
2. Stellt eure Ergebnisse im Plenum vor.
3. Überlege, wie das Stundenthema heißen könnte. Tauscht euch im Plenum aus.





Zeichnungen: Katharina Friedrich

Wie funktioniert der einfache Wirtschaftskreislauf?

M 2

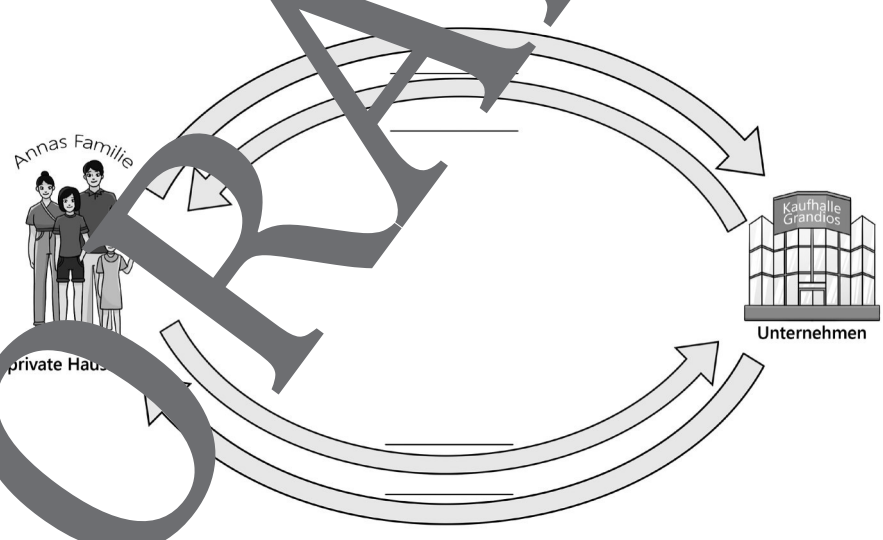
Die Herstellung und der Gebrauch von Waren und Dienstleistungen sind grundlegend für eine funktionierende Wirtschaft. Wie hängt beides zusammen?

Aufgaben

- Lies den Text und trage die passenden Begriffe ein:
Arbeitskraft – Einkommen – Geldstrom – Güterstrom – Konsumausgaben – Konsumgüter
- Trage folgende Begriffe in das Schaubild ein:
Arbeitskraft – Einkommen – Konsumausgaben – Konsumgüter
- Markiere im Schaubild den Geldstrom blau und den Güterstrom rot.
- Auch du bist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Erkläre kurz deine Rolle anhand des Schaubildes.

Geld und Güter im Austausch

Anna braucht einen neuen Pullover und ihr Vater möchte sich über Fahrräder informieren. Mutter und Schwester würden gerne bummeln. Deshalb beschließt die ganze Familie, in der Kaufhalle Grandios einkaufen zu gehen. Produkte, die sie dort erwerben können, werden auch _____ genannt. Das Geld, das Annas Familie für den Einkauf verwendet, nennt man auch _____. Annas Vater John hat in der Kaufhalle eine neue Arbeit als Kassierer gefunden. Er stellt dem Unternehmen somit seine _____ zur Verfügung. Dafür erhält er ein monatliches _____.



Der einfache Wirtschaftskreislauf gründet auf zwei Wertkreisläufen: dem _____ (Einkommen und Konsumausgaben) und dem _____ (Arbeitskraft und Konsumgüter).

Zeichnung: Katharina Friedrich

Was fehlt im einfachen Wirtschaftskreislauf?

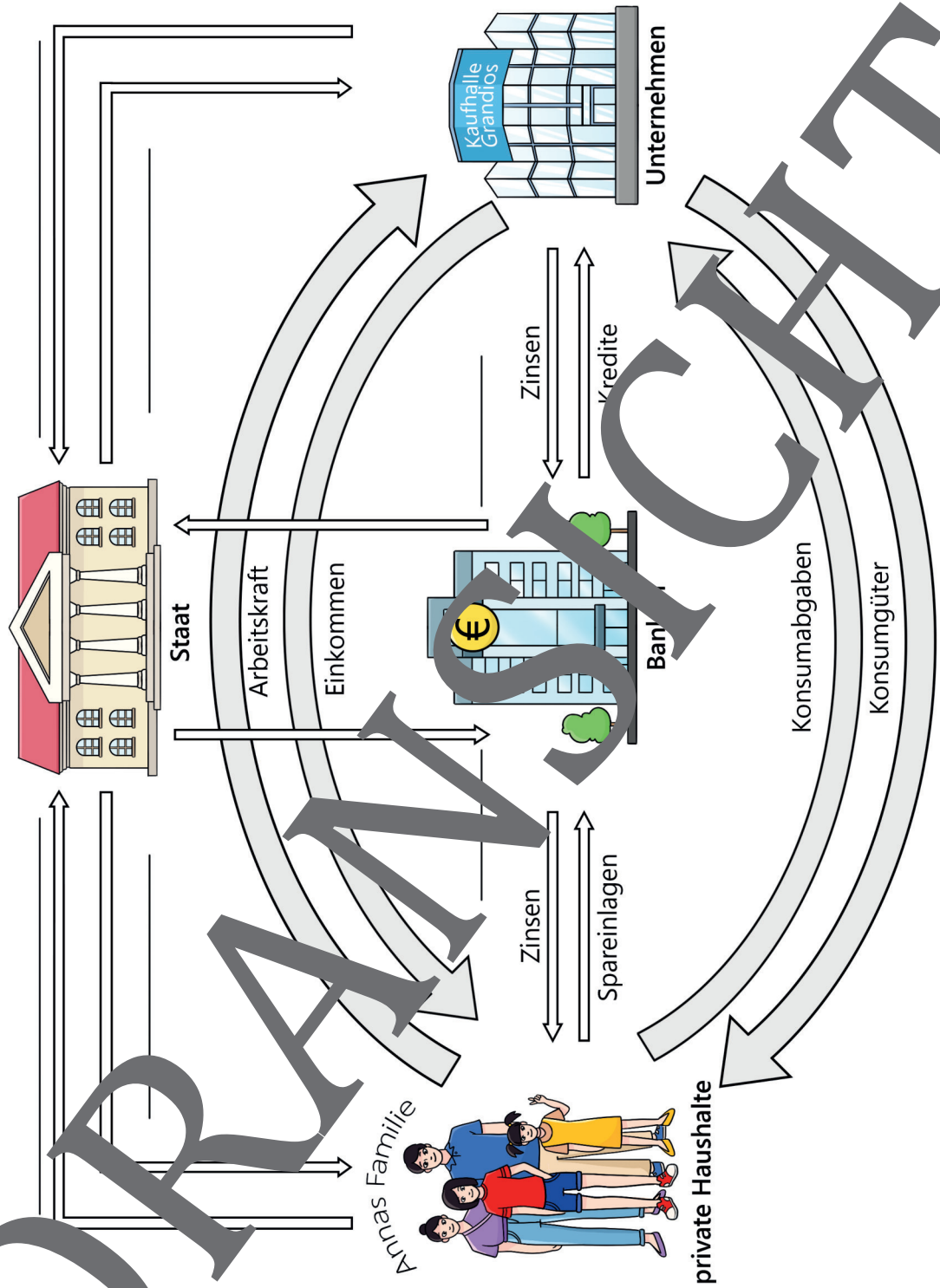
M 3

Aufgaben

1. Beschreibe die Bilder. Überlege, wer an den Aktionen beteiligt ist.
2. Erkläre, was das für das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs bedeutet.



© AaronAmat/iStock/Getty Images; Collo/E+; jojo064/iStock/Getty Images Plus; studio v-zwoelf/adobe stock; Marco2811/adobe stock; iStock/Getty Images Plus



Zeichnung: Katharina Friedrich

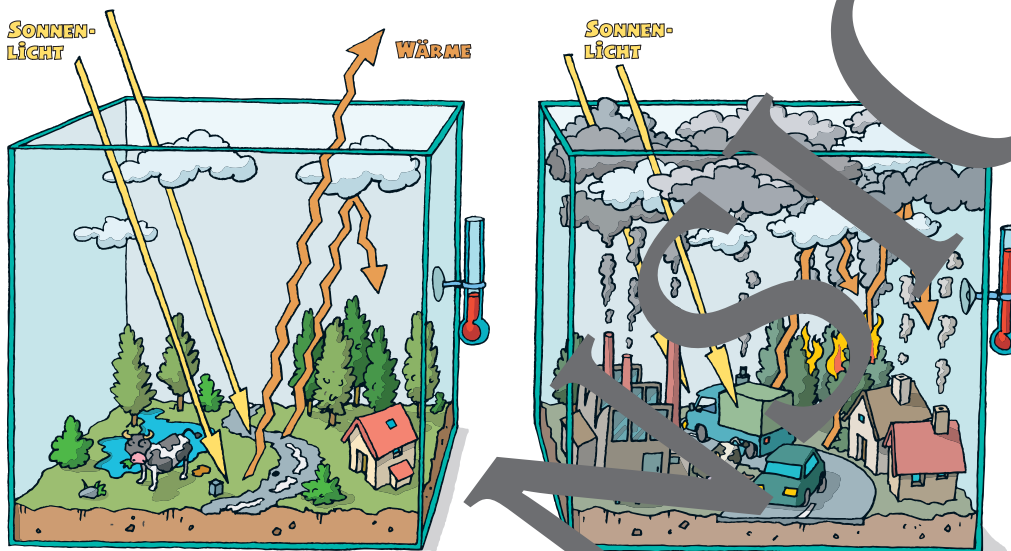
Was hat Wirtschaft mit gesunder Natur zu tun?

M 12

Eine gesunde Natur ist die Grundlage unseres Lebens und Wirtschaftens. Hier erfährst du die Zusammenhänge.

Aufgaben

1. Beschreibe die beiden Zeichnungen. Erkläre dabei, welche Auswirkungen Wirtschaft und Konsum auf die Natur haben.
2. Lies den Text. Erkläre in eigenen Worten den Klimawandel und dessen Folgen für uns.
3. Arbeitet zu zweit. Überlegt euch, was ihr für mehr Nachhaltigkeit beim Einkaufen tun könnt. Ergänzt die Liste.



© RAABE

© Stefan Eling

Was ist der Klimawandel?

Der Klimawandel ist ein langfristiger Prozess, bei dem sich das Klima auf der Erde über viele Jahre hinweg verändert. Dabei steigt die durchschnittliche Temperatur der Atmosphäre, der Weltmeere und der Kontinente immer mehr an. Es wird also immer wärmer. Das hat Auswirkungen auf die Pflanzen, Tiere und Menschen. [...]

Ursachen des Klimawandels

Der Klimawandel entsteht hauptsächlich durch menschlichen Einfluss. Besonders das Verbrennen von fossilen Steinen, Kohle und Gas zum Heizen und zum Erzeugen von Strom trägt zum Klimawandel bei. Denn: Beim Verbrennen entsteht Rauch, der Treibhausgase wie Kohlenstoffdioxid [...] enthält und in die Atmosphäre abgibt. Diese Treibhausgase sind unsichtbar, aber sie nehmen Wärme auf und halten sie in der Atmosphäre fest. Dadurch erhöhen sich die Temperaturen.

Auch in der Landwirtschaft entstehen Treibhausgase, nämlich durch Tierhaltung und Düngung von Feldern. Dabei gelangt viel Methan in die Atmosphäre und beschleunigt so den Klimawandel.

Die **Abholzung von Wäldern** trägt ebenfalls zum Klimawandel bei. Bäume können nämlich Kohlenstoff aus der Atmosphäre aufnehmen und speichern. Wenn die Bäume jedoch gefällt werden, können sie nicht mehr tun und mehr Treibhausgase setzen sich in der Atmosphäre fest.

III.25

Arbeit und Beruf

Fachkräftemangel – Herausforderungen und Chancen

Andreas Hammer



© RAABE

© h.kama/adobe stock

Der Fachkräftemangel ist ein virulentes Problem, das mittlerweile jeder Mensch in seinem Alltag begegnet. Ihre Schülerinnen und Schüler kennen Ursachen und Folgen dieses Phänomens kennen und erfahren, welche Berufsfelder insbesondere betroffen sind. Die Jugendlichen beschäftigen sich gezielt mit einigen Mangelberufen und stellen fest, welche Chancen auf einen Ausbildungsplatz ihnen als potenzielle Bewerberinnen der Fachkräftemangel bietet.

KOMPETENZPROFIL

- Klassenstufe:** 9/10
- Dauer:** 8 Unterrichtsstunden
- Kompetenzen:** Ursachen und Folgen des Fachkräftemangels verstehen; Lösungsansätze finden und diskutieren; sich über Mangelberufe informieren
- Thematische Bereiche:** Fachkräftemangel, demografischer Wandel, Mangelberufe
- Medien:** Fotos, Schaubilder, Texte
- Methodische Kompetenzen:** Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (M 5)
- Zusatzmaterialien:** PowerPoint-Präsentation zur Unterstützung des Unterrichts

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Alltägliche Erscheinungsformen des Fachkräftemangels
ZM 1	PowerPoint-Präsentation zur Einheit
M 1	Fachkräftemangel – Was bedeutet das?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Ausprägungen des Fachkräftemangels kennen. Dabei wird das Interesse der Lernenden geweckt und ihre Vorkenntnisse abgerufen.
Benötigt:	Beamer/Whiteboard

2. Stunde

Thema:	Fachkräftemangel – Ursachen, Auswirkungen und Gegenmaßnahmen
M 2	Fachkräftemangel – Ein Handlungsbedarf für die Zukunft
Inhalt:	Die Lernenden ermitteln Ursachen des Fachkräftemangels heraus, erkennen dessen Auswirkungen und lernen mögliche Maßnahmen zur Problemlösung kennen. Dabei lernen sie, dass insbesondere der demografische Wandel eine wichtige Ursache des Problems ist.
Benötigt:	Beamer/Whiteboard

3. Stunde

Thema:	Welche Bereiche sind vom Fachkräftemangel besonders betroffen?
M 3	Welche Berufsfelder leiden besonders unter Fachkräftemangel?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler lernen die zehn Berufsgruppen, die aktuell am stärksten vom Fachkräftemangel betroffen sind, kennen. In diesem Zusammenhang werten sie ein Diagramm aus.
Benötigt:	Beamer/Whiteboard

4. Stunde

Thema:	Welche Auswirkungen hat der Fachkräftemangel im Pflegebereich?
M 4	„Wertvoller als Erdöl“ – Mangelberuf Pflegefachkraft
Inhalt:	Die Jugendlichen lernen anhand eines Interviews den Beruf der Pflegefachkraft kennen.

5./6. Stunde

Thema: Berufsbilder bestimmter Mangelberufe

M 5 **Recherchiere: Welche Mangelberufe gibt es?**

Inhalt: Die Lernenden recherchieren zu einem Mangelberuf zentrale Informationen im Internet. Anschließend präsentieren sie diesen Beruf in Form eines Kurzvortrags.

Benötigt: Internetzugang

7. Stunde

Thema: Welche Chancen haben Jugendliche aufgrund des Fachkräftemangels?

M 6 **Welche Chancen habe ich aufgrund des Fachkräftemangels?**

Inhalt: Die Jugendlichen formulieren Hypothesen, welche Chancen sie aufgrund des Fachkräftemangels haben könnten, überprüfen diese und bewerten, inwieweit der Fachkräftemangel auch Nachteile für sie haben könnte.

Benötigt: Beamer/Whiteboard





8. Stunde

Thema: Maßnahmen gegen Fachkräftemangel

M 7 **Wie kann der Fachkräftemangel reduziert werden?**

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler lernen staatliche Maßnahmen zur Reduzierung des Fachkräftemangels kennen und diskutieren auf der Grundlage ihrer gewonnenen Kenntnisse konkrete Maßnahmen, mit denen dem Fachkräftemangel entgegen gewirkt werden könnte.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.	
	leichtes Niveau	 mittleres Niveau
		 schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben	

M 1

Fachkräftemangel – Was bedeutet das?

Aufgaben

1. Beschreibe kurz die Situationen auf den Bildern.
2. Erkläre, welches Problem in diesen Situationen sichtbar wird.



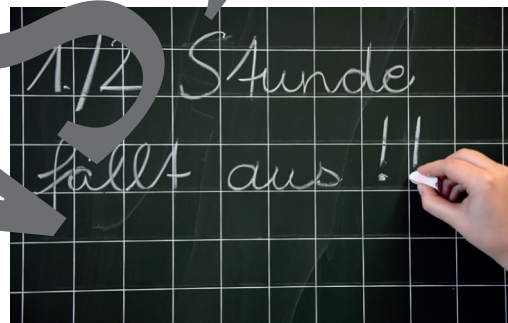
Mission Mittelstand



Christine Wahlmüller/LinkedIn



HKAMA7ADOBE STOCK



Caroline Seidel/dpa



© Andreas Hammer



© Andreas Hammer

Welche Berufsfelder leiden besonders unter Fachkräftemangel?

M 3

Aufgaben

- Schau dir das Diagramm genau an und löse folgende Aufgaben:
 - Schreibe das Thema des Diagramms auf.
 - Erkläre, was im Diagramm verglichen wird.
 - Notiere, zu welchen Ergebnissen du insgesamt gelangst.
- Notiere, wie diese Art von Diagramm genannt wird.
- Schreibe eine ausführliche Auswertung des Diagramms.



© statista

Erklärungen

BA = Bundesagentur für Arbeit
 erster Arbeitsmarkt = erster regulärer Arbeitsmarkt; es bestehen Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse ohne staatliche Leistungen für Arbeitgebende oder Arbeitnehmende

Welche Chancen habe ich aufgrund des Fachkräftemangels?

M 6

Aufgaben

- Lies die Aussagen. Gib in eigenen kurzen, zusammenfassenden Stichworten die Vorteile des Fachkräftemangels für die Bewerbenden wieder. Beispiel: *Wertschätzung am Arbeitsplatz.*
- Überlege, welche Nachteile Bewerbende haben können.
- Was passiert, wenn Arbeitgeber Fachkräfte bekommen können, und was passiert, wenn sie nicht genügend Fachkräfte haben? Ergänze dazu eine Tabelle nach folgendem Muster:

Vorteile, wenn man genügend Fachkräfte bekommen kann	Nachteile, wenn man nicht genügend Fachkräfte hat
• ...	• ...

Meine Work-Life-Balance stimmt! Ich habe eine Vier-Tage-Woche und habe genug Zeit für Freunde und Hobbys.

Ich kann zweimal in der Woche Homeoffice machen und muss nur dreimal ins Büro.

Die Arbeit ist zwar manchmal recht stressig, aber das sieht meine Familie und lobt mich dafür.

Ich habe ein hohes Gehalt ausgehandelt.

Der Betrieb hat sogar ein Abkommen mit einer Kita, damit die Beschäftigten eine verlässliche Kinderbetreuung haben. Das kann in Zukunft für mich wichtig sein.

Meine tägliche Arbeitszeit in der Firma ist von 8 bis 15.00 Uhr.

Ich habe zwischen drei Stellenangeboten ausgewählt.

Das Fortbildungsangebot und die Karrierechancen in meinem Unternehmen sind unschlagbar.

Mit dem Job hat man sogar einen Bonus erhalten.

© BulentBARIS/iStock/Getty Images Plus

Erklärung
Work-Life-Balance = ein Zustand, in dem sich berufliche Belastungen, das Privatleben mit seinen Angelegenheiten und Erholungsphasen in einem ausgewogenen Verhältnis befinden

V.19

Recht

Datenschutz – Wie vermeide ich Spuren im Netz?

Claudius Kretzer



© Valeriy_G/iStock/Getty Images Plus

Das Internet und digitale Angebote nutzen Kinder und Jugendliche selbstverständlich. Dabei hinterlassen sie Spuren im Netz und geben mehr oder weniger bewusst personenbezogene Daten preis. Unternehmen versuchen, möglichst viele dieser Daten zu sammeln und für ihre Zwecke zu nutzen. Deshalb sind Datenschutz, Privatsphäre und die Wahrung der Persönlichkeitsrechte sehr wichtig. Anhand dieser Unterrichtsreihe werden die Schülerinnen und Schüler für die Notwendigkeit von Datenschutz sensibilisiert. Sie erfahren anhand von Fallbeispielen und praktischen Anwendungen, wie sie ihre persönlichen Daten besser schützen können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9./10. Klasse

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: eigene Spuren im Internet wahrnehmen, vermeiden und löschen; Grundlagen des Datenschutzes erläutern; Informationen adressatengerecht aufbereiten; soziale Dimensionen beim Umgang mit Daten benennen und berücksichtigen

Thematische Bereiche: digitale Spuren, Datenschutz, gesetzliche Lage, Daten auf dem Smartphone, verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Werkzeuge: Quellentexte, Apps, Software für Textverarbeitung, Präsentationssoftware

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Meine Spuren im Netz
M 1	Was das Internet über mich weiß – Ein Selbstverständnis
M 2	Warum hinterlasse ich Spuren im Netz?
Inhalt:	Ausgehend von ihrem eigenen Nutzungsverhalten erfahren die Lernenden, wie Spuren im Internet entstehen und wie man sie vermeiden kann.
Benötigt:	Smartphone/Tablet/PC, Textverarbeitungsprogramm

3./4. Stunde

Thema:	Einführung in den Datenschutz
M 3	Meine Daten gehören mir! – Daten auf Datenauskunft
M 4	Datenschutz – Was heißt das konkret?
M 5	Warum muss ich mich um meine Daten kümmern?
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Grundlagen des Datenschutzes.
Benötigt:	Smartphone/Tablet/PC, Textverarbeitungsprogramm

5./6. Stunde

Thema:	Datenschutz aus juristischer Perspektive
M 6	Was kann ich bedenkenlos im Internet preisgeben?
M 7	Meine Rechte – Die Datenschutz-Grundverordnung
M 8	Das müssen alle sehen! – Was darf ich teilen?
Inhalt:	Ausgehend von der Frage, was persönliche Daten sind, erarbeiten die Lernenden rudimentäre Grundlagen der DSGVO und wenden diese auf ihre persönliche Situation an.
Benötigt:	Smartphone/Tablet/PC, Plakate



7./8. Stunde

Thema: Datenspeicher Smartphone

M 9 Mehr als nur Bilder – Welche Daten sind auf meinem Smartphone gespeichert?






M 10 Immer online – Wie sichere ich mein Smartphone?

Inhalt: Ausgehend von den Daten auf dem eigenen Smartphone erarbeiten die Lernenden Möglichkeiten zum besseren Schutz ihrer Daten.

Benötigt: Smartphone/Tablet/PC, Plakate

Hinweise und Erwartungshorizonte

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	leichtes Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben				

M 1

Was das Internet über mich weiß – Ein Selbstversuch

Wer sich im Internet bewegt, hinterlässt Spuren. Dabei ist es egal, ob man ein Handy, Tablet oder einen PC benutzt.

Aufgaben

1. Gib deinen Vor- und Nachnamen in eine Suchmaschine ein. Nutze mehrere Suchmaschinen (z. B. Google, Bing oder Yahoo). Öffne die Seiten, auf denen sich Informationen über dich finden und sichere die Links zu diesen Seiten.
2. Besuche einen Online-Shop für Kleidung und suche gezielt nach Winterjacken. Nimm dir einige Modelle an. Besuche nun einige Websites deiner Wahl. Achte auf Werbung, die dir dort angezeigt wird. Solltest du Werbung für Winterjacken finden, hast du Spuren hinterlassen.
3. Viele Informationen geben Menschen freiwillig preis, indem sie in sozialen Netzwerken Bilder posten oder Likes vergeben. Arbeitet zu zweit: Jeder recherchiert mithilfe sozialer Netzwerke möglichst viele Informationen über den Partner oder die Partnerin. Tragt diese in die Tabelle ein.
4. Betrachtet die Ergebnisse zu den Aufgaben 1–3. Diskutiert in der Klasse, ob und wie diese Daten missbraucht werden könnten.

Ich sag dir, wer du bist!

Name	
Wohnort	
Adresse	
Hobbys	
Interessen	
Urlaubsziele	
Freunde/ Bekannte	
Konsumverhalten	
Diese Themen bewegen dich	

Warum hinterlasse ich Spuren im Netz?

M 2

Wer etwas in einem sozialen Netzwerk postet, hinterlässt eine Spur im Internet, das ist klar. Doch viele digitale Spuren hinterlassen Menschen völlig unbemerkt.

Aufgaben

1. Wenn du ein Google-Konto besitzt, besuche die Seite <https://myadcenter.google.com>. Informiere dich, welche Werbung dir angezeigt wird und welche Daten Google über dich gesammelt hat. Du hast die Möglichkeit, die verwendbaren Daten einzuschränken.
2. Lies den Text zum digitalen Fußabdruck und kreuze in der Tabelle die richtige Auswahlmöglichkeit an.
3. Lies den Text zu Retargeting. Arbeitet zu zweit und ergänzt weitere Hinweise, wie man den digitalen Fußabdruck vermeiden kann.
4. Tauscht euch darüber aus, welche Rolle der digitale Fußabdruck im analogen Leben spielt.



Der digitale Fußabdruck

„Siri, stell den Wecker!“, „Alexa, mach das Licht an!“ – digitale Assistenten sind Teil unseres Alltags. Was vielen Nutzerinnen und Nutzern jedoch nicht bewusst ist: Sie hinterlassen Spuren im Internet. Die Anbieter von Siri und Co. erfahren, welche Interessen Userinnen und User haben und wie ihr Alltag aussieht. Das Smartphone ist zum ständigen Begleiter geworden. Deshalb sollte man sich darüber im Klaren sein, wie viele Informationen man durch die Nutzung über sich preisgibt. Fitnessapps sammeln z. B. Daten über den Schlaf und die Bewegungsmuster einer Person. Auch beim Surfen im Internet hinterlässt man Spuren. Diese werden als **digitaler Fußabdruck** bezeichnet. Ein **aktiver digitaler Fußabdruck** entsteht, wenn jemand Informationen bewusst hinterlässt, zum Beispiel durch das Ausfüllen eines Online-Formulars. Ein **passiver digitaler Fußabdruck** entsteht hingegen durch passives Zutun und meist unbemerkt. Websites oder Apps lesen beispielsweise eine IP-Adresse aus und analysieren das Nutzungsverhalten einer Person und speichern Informationen über sie.



© zmeel/iStock/Getty Images Plus

Aktiver oder passiver digitaler Fußabdruck? Entscheide!

	aktiv	passiv
Du recherchierst zum Thema „Klimawandel“. Abends werden dir auf YouTube Videos zu diesem Thema vorgeschlagen.		
Du postest auf Instagram ein Urlaubsfoto von dir.		
Du kaufst in einem Online-Shop neue Schuhe.		
Du abonnierst einen Newsletter und trägst dazu Daten in ein Formular ein.		

M 6

Was kann ich bedenkenlos im Internet preisgeben?

Bei der Preisgabe von Daten im Internet gilt: je weniger, desto besser. Doch manchmal muss man Daten angeben, um bestimmte Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Aufgaben

1. Kreuze intuitiv an, welche der unten genannten Beispiele deiner Ansicht nach aus Datenschutzsicht bedenklich sind.
2. Tauscht euch zu zweit aus und erlauert eure Auswahl.
3. Arbeitet in Kleingruppen. Lest den Text zur verschlüsselten Datenübertragung, besucht verschiedene Online-Shops und überprüft deren Verschlüsselung.
4. Formuliert gemeinsam Tipps, was man bei der Preisgabe von Daten im Internet beachten sollte.

Ist das bedenklich?

Beispiel	bedenklich
1. Ein Freund möchte mir Geld überweisen. Ich gebe ihm mein IBAN.	
2. Ich bestelle Sneakers in einem Online-Shop. Bei der Erhebung meiner Daten wird nach meinem Familienstand gefragt.	
3. Ich melde mich beim Online-Banking über mein Smartphone mit meinem Fingerabdruck an.	
4. Nach einer Bestellung bei einem Online-Shop bekomme ich als Dankeschön ein Angebot für ein kostenloses Probeheft mit einer Zeitung angeboten. Ich nehme das Angebot an und gebe meine Adresse an.	
5. Ich poste ein Urlaubsfoto von mir mit Geldsachen in einem sozialen Netzwerk.	
6. Ich bekomme eine E-Mail, die mich auffordert, meine Bankdaten zu bestätigen. Ich klicke auf den Link in der Mail und gebe meine Daten an.	
7. Ich bestelle eine Pizza über eine Lieferapp, dafür gebe ich meine Adresse an.	
8. In einem Kleinanzeigenportal möchte jemand meine Telefonnummer und meine Adresse erfahren, um weitere Details für einen Verkauf zu besprechen. Ich schicke ihm meine Daten.	
9. Ich nehme an einem kostenlosen Gewinnspiel teil, dafür muss ich einen Fragebogen ur verschiedenen Produkten des Herstellers ausfüllen und am Ende meine Kontaktinformationen für den Fall eines Gewinns angeben.	

Was bedeutet verschlüsselte Datenübertragung?

Achte beim Besuch eines Online-Shops darauf, dass dieser eine Verschlüsselung nutzt, sodass deine Daten besser geschützt sind. üblicherweise nutzen Shops eine SSL-Verschlüsselung. Du erkennst diese an einem „s“ hinter dem „http“ in der Adresszeile deines Browsers. Ebenso wird in der Adresszeile ein kleines Vorhängeschloss angezeigt, über das du weitere Informationen zur Sicherheit abrufen kannst. Sollte die Seite nicht gesichert sein, gib dort besser keine Daten preis.



© filo/DigitalVision Vectors

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

